**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 28 (1920)

**Heft:** 14

Vereinsnachrichten: Aus dem Vereinsleben

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und Sennheim; sie bieten dem Besucher einen schaurigen Anblick, denn hier ist die Zerstörung so gründlich vorgenommen worden, daß der einstige Eigentümer nicht einmal mehr seinen Hausplatz findet. In der gänzlich zerstörsten Kirche von Sennheim sahen wir, daß der Krieg auch vor heiligen Toren nicht Halt gesemacht hat, sondern sogar mit teuflischer Absicht in sie eingedrungen ist.

Um 6 Uhr verließen wir die Stätten des Schreckens und waren zirka um 7 Uhr in

Mülhausen. Nach 3/4 stündigem Aufenthalt ging es in schneidiger Fahrt unserer Heismatstadt, Basel, zu. Nachdem wir glücklich die Grenzschranken wieder passiert hatten, langten wir um  $9^{1/2}$  Uhr wohlbehalten in Kleinhüningen an.

Hocherfreut waren wir alle über die wohls gelungene Veranstaltung, und stolz waren wir auf unser schönes, unversehrtes Vaterland, das uns fräftig durch den ganzen Krieg hinsburch geschützt hat.

G. F.

## Aus dem Vereinsleben.

Balterswil und Umgebung. Alarmübung bes Samaritervereins. Dienstag, den 22. Juni, wurde unfer Berein zu einer Alarmübung einberufen. Zwischen Balterewil und Wallenswil befanden sich 11 Berwundete. Sehr rasch wurden den 11 Simulanten die nötigen Berbande angelegt. Inzwischen wurde in einer nahen Scheune des Dorfchens Ballenswil das Notspital so gut wie möglich eingerichtet, um den Verletten ein ichones Lager zu verschaffen. 1/, 7 Uhr kam der eiste Transport per Bahre in das Notspital, so ging es weiter, bis alle Patienten sich im Notspital befanden. Unfer Uebungsleiter, E. Rüßli, gab die Rritif; er gab uns befannt, dag die Alarm= übung eine fehr befriedigende gewesen fet. Auch ber Transport, sowie das Notspital hätte nichts zu wünschen übrig gelaffen.

Nun Samariter! Glück auf, zur weiteren ersprieß= lichen Arbeit! Die Aktuarin B. Büchler.

**Bodan.** Zweigverein. Borstandsadressen. Präsident: Heur Bius Mazenauer, Neugasse 43, St. Gallen; Attuar: Herr A. Barbarell, Mörschwil (St. Gallen); Kassier: Herr Baar, Klosterstraße, Goldach (St. Gallen).

Bözingen. Samariterverein. In Nr. 12 dieser Heste steht ein Bericht über die Schlußprüfung des Samariterfurses. Der Einsender teilt uns mit, daß sich ein Irrtum in der Berichterstattung eingesschlichen habe, indem nicht der "gemischte Chor" von Bözingen, sondern "die Gesangskorporation des Sasmaritervereins" den zweiten Akt durch ihre freundsliche Mitwirkung verschönert habe.

Die Redattion.

Brütten, Ufungen-Dadlikon und Wülflingen. Samaritervereine. Feldübung, Sonn= tag, den 27. Juni, in Brütten. Supposition: Ein Schiefverein fommt von einem Ausfluge von Strubifon gegen Brütten. Beim Gichholz wird er überraicht von einem Gewitter, die Leute suchen Buflucht im Solz. Bu ihrem Unheil ichlägt der Blit in eine Siche und einige Mann werden durch den Blitftrahl und Stücke von der zerschmetterten Giche verlett. Bu gleicher Zeit pafftert ein Auto mit Bersonen un= gefähr dieselbe Stelle, der Chauffeur, durch den Blig erichreckt, verliert die Gewalt über das Auto, es kommt ins Rutschen, fippt um, und 10 Bersonen werden mehr oder weniger schwer verlett. Sofort wird der Samariterverein Brütten alarmiert, und die Bereine Pfungen und Bulflingen, die eben in Brütten als Gafte weilen, werden angegangen, dem Samariter= verein Brütten behilflich zu fein, die Berlegten gu bergen, und ihnen die erste Silfe zu leisten. Leiter der Uebung : Berr B. Tobler, Bulflingen = Brütten ; Experten: Schweizerisches Rotes Rreuz, Berr Dr. med. 5. Widmer in Töß; Schweizerischer Samariterbund: Berr Beilenmann, Silfslehrer, Raterichen. 213 Gi= mulanten ftellten fich vom Schiegverein Brütten 20 Mann gerne gur Berfügung, wofür ihnen beftens gedankt fei.

Bei großer Sitze versammelten sich auf dem Schulshausplatz in Brütten 49 Samariter und Samaritezinnen, statt der erwarteten 70 Teilnehmer; aber die Mauls und Klauenseuche hatte auch hier einen Strich durch die Rechnung gemacht. Punkt 2 Uhr konnte programmgemäß begonnen werden. Ich konnte konstatieren, daß sämtliche Teilnehmer mit großem Eiser an ihre Aufgabe traten. Auf der Unsallstelle hätte

zwar ein wenig schneller zugegriffen werden sollen; das ift ein Tehler, der fast immer beobachtet werden fann. Das Rockausziehen bei Berletten darf eben= falls von einigen noch beffer geübt werden, ebenfalls darf nicht die linke Sand für die Rechte verbunden werden. Auf dem Notverbandplat haben sich einige Samariterinnen zu weit von Berunglückten entfernt, anstatt bei ihnen zu bleiben. Das Improvisieren war fehr gut; von den wenigen Leuten murde fehr viel hergestellt; eine Tragbahre für liegend und eine für sitend zu Transportierende, ein Tragsit, ein Federwagen mit Berbeck für 2 Personen, ein Stoßkarren. Der Transport war ebenfalls gut, die Damen mußten tüchtig arbeiten, fie machten ihre Sache aber vorzüglich. Die Berbande waren recht. Die Antworten, die dem Brufenden, herrn Dr. Widmer, gegeben wurden, zeigten das richtige Berftändnis. Das Not= spital war ebenfalls fehr gut eingerichtet. Puntt 1/2 5 Uhr konnte die Uebung als beendet erklärt wer= ben. Bu bemerken ist noch, daß in Bukunft die Si= mulanten über ihr Berhalten noch beffer orientiert werden follten, damit fie fich ihren Berletzungen ent= iprechend verhalten, sich aber auch nicht unnüt allzu ichwer machen für den Transport.

Daß ich mir hier crlaubt habe, strenge Kritik zu üben, wollen mir die werten Teilnehmer entschuldigen, denn ich betrachte eine Feldübung eben als Uebung, wo man nicht nur lobt, sondern auch tadelt, um cs im Ernstsall besser zu machen. Auch bin ich der gleichen Weinung wie die beteiligten Vorstände, daß der Vertreter des schweizerischen Samariterbundes eine Kritik im Vereinsorgan erscheinen lassen muß, er ist viel ausmerksamer, und sieht, wo er auch noch Fehler macht.

Der Bertreter des schweizerischen Samariterbundes Alb. Weilenmann, Hilfelehrer, Käterschen.

Däniken - Gretzenbach. Samariterverein. Generalversammlung, Samstag, den 29. Mai, abends 1/28 llfr, im Saale zur Eintracht, Grețenbach. Protostoll, Jahrestechnung und Jahresbericht wurden genehmigt. Die Hauptarbeit des vergangenen Jahres bildete die Durchführung des Krankenpslegehurses. 66 Teilnehmerinnen harrten bis zum Schlusse aus und 30 wurden, weil noch nicht Mitglieder, in den Verein aufgenommen. Der Kursleiter, Herr Dr. med. Psisterer, Arzt, und Herr Kunz, Krankenpsleger, haben dem Verein vorzügliche Dienste geleistet und wurden daher einstimmig zu Sprenmitgliedern ernannt. Neus wahlen. Als Kassierin: Frl. Wilhelmine Hagmann, Grețenbach; als Material-Verwalterin: Frl. Sophie Schenker und Berta Meier, Däniken. Im Rothacker

joll ein Samariterposten errichtet werden. Frau Amsmann Schibler erklärte sich in verdankenswerter Weise bereit, denselben zu übernehmen. Im Sich wird Herr Max Hagmann den Posten weitersühren. In  $1^{1}/_{2}$  Stunden war das Geschäftliche abgetan, und es solgten die frohen Stunden des zweiten Teiles.

W. S.

**Uidan.** - Samariterverein. Vorstand pro 1920: Präsidentin: Frau Psarrer Helbling; Bize= präsidentin: Frl. A. Jakob; Kassiererin: Frl J. Helb= ling; Sekretärin: Frau M. Thurnheer; Materialver= walterin: Frl. H. Hasler; Betsiter: Herr Sprünglin.

M. T.

Rapperswil-Jona. Am 20. Juni dies fand in der Aula des Sekundarichulhauses die Schluß= prüfung unferes im März begonnenen Krankenpflege= furfes ftatt, welche trop dem durch den Befehrsverein veranstalteten Flugtage ein zahlreiches Auditorium anzog. Der Rurs hatte bereits 3 Monate gedauert und umfaßte 24 Stunden Theorie und 26 Stunden praktische llebung, und war zulett noch von 32 Teil= nehmerinnen besucht. Berr Dr. med. Streuli batte bie theoretische Leitung übernommen, mahrend ben praktischen Teil Frau Boesch aus Rüti (Zürich) in Berbindung mit Fräulein L. Winiger aus Jona (lettere speziell für Berbandlehre) leitete. Alle Teil= nehmerinnen zeigten viel Lernbegierde und großen Eifer, fo daß der Examinierende, Dr. Streuli, wie auch die praktischen Kursleiterinnen durchwegs befriedigende Antworten erhielten. Der Schlufprüfung wohnte auch, als Vertreter des schweizerischen Samariterbundes, herr Zentralpräsident Rauber aus Olten bei. herr Dr. Sane, aus Ruti, als Bertreter des ichweizerischen Roten Rreuges, und der Prafident des hiefigen Stadt= rates, Herr Rauber, dankte den Kursleitern und Teil= nehmerinnen und fprach feine große Befriedigung über das Ergebnis des Rurfes aus. In fehr beachtenswerten Ausführungen sprach er dann von den notwendigen Eigenschaften einer Rrantenpflegerin im Intereffe ber Batienten.

Herr Dr. Streuli hielt das Schlußwort und lud zur Teilnahme an der Abendunterhaltung ein, die um  $^{1}/_{2}$ 6 Uhr im Kreuz in Jona begann und die Versammelten bei abwechslungsreichem Programm noch einige Stunden gemütlich beisammen hielt.

Vereine. Die auf den 18. Juli in Wagenhausen angesetzte kantonale Delegiertenversammlung muß der Maul- und Klauenseuche wegen auf später verschoben werden.

Der Rantonalvorstand.